

bei uns



SOMMER 2020



Kreativ in der Krise

Wie sich Mitglieder mit guten Ideen gegenseitig unterstützen

Die HANSA auf Ihrer Seite

Gemeinsam durch die Krise

Pergolenviertel

Ein neuer Stadtteil entsteht

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

seit mehreren Monaten stellt die Corona-Pandemie uns alle vor große Herausforderungen. Um die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen, hat die HANSA eine Vielzahl an Schutzvorkehrungen und Maßnahmen getroffen: persönliche Kontakte auf ein Minimum reduziert, Nachbarschaftstreffs geschlossen, geplante Veranstaltungen abgesagt, Spielplätze gesperrt. Gleichzeitig wurde sichergestellt, dass der Betrieb weiterläuft und Ansprechpersonen Ihre Anliegen aufnehmen. Darüber hinaus wurden verschiedene Hilfsmaßnahmen entwickelt, um Sie in der Krise zu unterstützen – zum Beispiel der befristete Miet-erhöhungserlass für rund 4.800 Wohnungen.

Es wird noch eine Weile dauern, bis die Menschen langsam wieder in ihren Alltag zurückkehren können. Wir hoffen und wünschen, dass Sie alle glimpflich die Krise überstehen.

In Zeiten wie diesen freuen Sie sich vielleicht umso mehr über ein Stück Normalität? Die neue Ausgabe der „bei uns“ informiert Sie wie gewohnt über Entwicklungen in den Quartieren der HANSA, über Wissenswertes rund um das Wohnen sowie über geplante Veranstaltungen.

Ob diese Veranstaltungen im Spätsommer tatsächlich stattfinden können, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorhersehbar. Auf unserer Homepage www.hansabaugenossenschaft.de informieren wir Sie über die aktuellen Entwicklungen.

Bleiben Sie gesund!



Ihre
Jana Kilian und
Dirk Hinzpeter

Vorstände der
HANSA Baugenossenschaft

INHALT

- 4 Gemeinsam durch die Krise
Die HANSA an Ihrer Seite
- 5 Aktuelles
Museen online, Einzeltrick, Wandern
- 6 Solidarität wird großgeschrieben
Mit kreativen Ideen durch die Krise
- 8 Gemeinsam durch die Krise
Solidarische Nachbarschaftsprojekte
in den Genossenschaften
- 11 Hamburger VorleseVergnügen
- 12 Klare Worte
Ihr Zuhause ist gesichert
- 14 Ein neuer Stadtteil entsteht
Kleingärten und große Ziele
im Pergolenviertel
- 16 Für mehr StadtNatur!
Der NABU Hamburg und die HANSA
arbeiten zusammen
- 18 „Mach mit – bleib fit!“
Gemeinsam mit Spaß aktiv bleiben
- 19 Wie wollen Sie im Alter leben?
Unterstützung für ältere Menschen und
Angehörige in Hamburg-Nord
- 20 Tag der Nachhaltigkeit
Ein Fest für die Zukunft
- 22 HANSA intern
Ruhestand nach 40 Jahren HANSA
- 22 Spaß für Kids
- 23 Die Gesundheit im Blick
HANSA-Gesundheitstag
- 24 Ratgeber Haushalt
Kein Müll ins Klo!
- 25 Mein HANSA-Service informiert
Gut abgesichert im Schadensfall
- 25 Deutschland summt!
Bundesweiter Pflanzwettbewerb
- 26 Hamburg erleben
Diesmal: Sommerlektüre-Tipps
- 27 Kreuzworträtsel
- 27 Impressum



SEITE 6

Mit kreativen Ideen durch die Krise

Solidarität und Nachbarschaftshilfe haben in dieser Zeit einen noch bedeutenderen Stellenwert erhalten. Auch bei den Mitgliedern der HANSA, wie z. B. Karin Krause, die jetzt Masken für die Hamburger Tafel näht.

CORONA

SEITE 14

Ein neuer Stadtteil entsteht

Zwischen der City Nord, Barmbek, Ohlsdorf und dem Stadtpark entsteht in Winterhude ein ganz besonderer Ort zum Leben.

PERGOLENVIERTEL



SEITE 16

Für mehr StadtNatur!

Die HANSA bekommt Unterstützung vom NABU beim Thema Urban Gardening und plant im Spätsommer einen Insektenbeobachtungs-Workshop.

NATUR IN DER STADT

SEITE 18

„Mach mit – bleib fit!“

Älteren Menschen Bewegung vor Ort anzubieten, das ist die Idee hinter dieser Initiative, die die HANSA seit Jahren unterstützt. Motto: Gemeinsam aktiv bleiben und dabei Spaß haben!

GESUNDHEIT



Die HANSA an Ihrer Seite

Die Corona-Krise hat unser aller Leben in den vergangenen Monaten sehr verändert. Verunsicherung, Sorge um Familie und Freunde oder Angst vor existenziellen Einbußen sind die Stimmungslagen, die bei vielen den Alltag bestimmen. Damit wollen wir Sie nicht alleinlassen.

Gemeinsam durch die Krise

Die HANSA steht Ihnen in Zeiten der Unsicherheit verlässlich zur Seite. Auch wenn persönliche Kontakte gerade starken Einschränkungen unterliegen, sind wir weiterhin für Sie da. Im Sinne des Gemeinwohls arbeiten die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im sogenannten Homeoffice und sind digital und telefonisch wie gewohnt erreichbar. Der Schutz Ihres Zuhause sowie der Erhalt der Existenz unserer Gewerbemietler ist uns in der aktuellen Situation ein besonderes Anliegen. So haben wir ein Bündel an Maßnahmen geschnürt, um Sie zu entlasten und Sicherheit zu bieten. Hierzu haben Vorstand und Aufsichtsrat der HANSA ein ausführliches Informationsschreiben an alle Mitglieder versandt. Darüber hinaus haben wir entschieden, erstmalig die Vertreterversammlung zu verschieben. Sie wird im 2. Halbjahr 2020 stattfinden.

Hilfsangebote werden angenommen

Speziell der befristete Mieterhöhungserlass für einen Großteil der frei finanzierten Wohnungen wird von vielen Mitgliedern sehr geschätzt. Mehrere Briefe haben die HANSA erreicht, und JA, wir freuen uns über Ihre positiven Rückmeldungen zu unserem Krisenmanagement. Zeigen diese Äußerungen doch, dass wir Ihre Nöte richtig verstanden haben und unsere Hilfsangebote bei Ihnen ankommen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Liebsten alles Gute, und bleiben Sie gesund – Ihre HANSA.



HANSA-LEISTUNGEN IN CORONA-ZEITEN

Einen Überblick über alle Leistungen finden Sie auf unserer Homepage www.hansa-baugenossenschaft.de. Sollten Sie Fragen haben, sprechen Sie uns direkt an: Mein HANSA-Service ist für Sie da, **Telefon 040 69201-110**.

Foto: Robert Schlossnickel

KULTUR ONLINE ERLEBEN

Auch wenn die Museen inzwischen wieder geöffnet sind: Die Onlineangebote einiger Häuser sind ebenso sehenswert. Zum



Beispiel hat das Museum für Kunst und Gewerbe viele Werke in einen für alle zugänglichen Web-Katalog gestellt, darunter auch eine Ansicht eines der am häufigsten vervielfältigten Werke der Welt: „Die große Welle von Konagawa“, aktuell gezeigt im Rahmen der Ausstellung „Copy & Paste“.

Museum für Kunst und Gewerbe: sammlungonline.mkg-hamburg.de
Hamburger Kunsthalle: hamburger-kunsthalle.de/sammlung-online
MARKK – Museum am Rothenbaum: markk-hamburg.de/markk-online



CORONA-MASCHE

Vorsicht, Trickbetrüger! Neue Variante des „Enkeltricks“.

Viele Menschen engagieren sich, um anderen in der Corona-Krise zu helfen. Doch leider nutzen einige die Pandemie auch schamlos aus – mit einer neuen Variante des sogenannten Enkeltricks. Die Kriminellen geben sich am Telefon als Angehörige aus, die sich mit dem Virus infiziert haben und Geld für teure Medikamente benötigen. Hamburgs Innensenator Andy Grote (SPD) warnt zudem vor „Corona-Kriminalität“, bei der Betrüger vorgeben, Polizisten, Einkaufshelfer, Computer-Experten oder Mitarbeiter des Gesundheitsamts zu sein. Vor allem den Älteren rät Grote, sehr vorsichtig zu sein. Die Polizei ruft dazu auf, niemals Geld oder Wertsachen an Unbekannte zu geben und misstrauisch bei Anrufern zu sein, die sich nicht mit Namen melden. Mehr Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen finden Sie unter: www.polizei.hamburg/falsche-polizeibeamte

RAUS IN DIE NATUR

Schöne Wanderstrecken in und um Hamburg



Aufgrund von Covid-19 mussten viele Gruppenausflüge und -unternehmungen abgesagt werden. Auch viele privat geplante Urlaubsreisen finden nicht statt. Für alle, die gut zu Fuß sind und Lust auf Natur haben, empfehlen wir Wander-Spaziergänge in die Umgebung.

Von Schwarzenbek nach Aumühle

Vom Bahnhof Schwarzenbek geht es etwa 20 Kilometer durch Brunstorf, den Sachsenwald und Friedrichsruh bis zur S-Bahn Aumühle. Nicht ohne, aber am Schluss kann man sich mit Erdbeertorte und Kaffee auf der Terrasse der „Fürst Bismarck Mühle“ belohnen.

Raakmoor

Verwunschen und romantisch: Das Raakmoor in Langenhorn ist eines der interessantesten Naturschutzgebiete Hamburgs, der Rundweg ist sechs Kilometer lang. Hin kommt man mit der U1: Bis Langenhorn-Nord fahren und von dort zu Fuß weitergehen in Richtung Moor.

Eine Oase der Stille in der Stadt! Auch für kürzere Spaziergänge gut geeignet.

Boberger Niederung

Vom Parkplatz Boberger Düne geht es zehn Kilometer um die Boberger Niederung – auf einer erstaunlich abwechslungsreichen Strecke durch das Naturschutzgebiet: Es geht durch Geest, Binnendüne, Achtermoor und Marsch.

Heidschnuckenweg

15 Kilometer von Buchholz nach Handeloh (An- und Abreise jeweils per Regionalbahn) – die Strecke ist ein Abschnitt des Heidschnuckenwegs, der völlig zu Recht als einer der schönsten Wanderwege Deutschlands gilt.



Eine tolle Idee:

Mit selbst genähten Masken unterstützt HANSA-Mitglied Karin Krause die Hamburger Tafel. Die Übergabe erfolgt selbstverständlich kontaktlos.

Mit kreativen Ideen durch die Krise

Solidarität wird großgeschrieben



Corona. Ein Virus, das unser bisheriges Leben auf den Kopf gestellt hat. Eine Zeit, in der wir vorsichtig sind, Abstand halten, Kontakte meiden, Veranstaltungen abgesagt werden und wir uns in unsere Wohnungen zurückziehen. Aber auch eine Zeit, die viele näher zusammenbringt und vielleicht auch mehr Verbindlichkeit schafft. Nachbarschaftshilfe hat jetzt einen noch bedeutenderen Stellenwert erhalten. Das ist auch bei den Mitgliedern der HANSA der Fall.

Als die HANSA Mitte März in sämtlichen Treppenhauseingängen ein DIN-A3-großes Plakat für Hilfsangebote aufgehängt hat, war die Resonanz enorm. Wer ältere oder kranke Mitbewohner unterstützen wollte, beispielsweise Einkäufe oder Besorgungen übernehmen, konnte auf diesem

Plakat seine Telefonnummer notieren. Bereits in kürzester Zeit waren in vielen Treppenhäusern die Aushänge mit zahlreichen Telefonnummern gefüllt. In größeren Wohnanlagen mit mehreren Hauseingängen wurden dieselben Nummern sogar teilweise in den verschiedenen Treppenhäusern eingetragen.

Dies ist zwar ein von der HANSA initiiertes Hilfsangebot, aber umgesetzt haben es zahlreiche Mitglieder – und darauf sind wir bei der HANSA sehr stolz.

Foto: Karin Krause

Foto: Karin Krause

Selbst genähte Masken für die Hamburger Tafel

Eine beeindruckende Geschichte gibt es auch über unser Mitglied Karin Krause zu berichten. Karin Krause wollte in dieser Situation etwas Sinnvolles tun. Sie kam auf die Idee, Mundschutze zu nähen. Zunächst für sich, ihren Mann und ein paar Menschen aus ihrem Umfeld, bei denen sie dachte, dass diese derzeit einen Mundschutz gebrauchen könnten. Dabei hatte sie „die ältere Nachbarin“, „die Kassiererin an der Supermarktkasse“, „den Postboten“ oder auch „den Polizisten vor Ort“ im Kopf. Die Personen, die mit vielen anderen Menschen in Kontakt kommen.



Das war ihr aber noch nicht genug. Sie wollte wissen, wo sie außerdem noch direkte Unterstützung leisten kann. Und sie wollte ausdrücklich nicht Mundschutze nähen, um damit Geld zu verdienen, sondern sich engagieren, ihren Beitrag in der Gesellschaft leisten.

Die Affen sind los. Mundschutz einmal anders. Karin Krause findet, gerade jetzt sollten Masken auch modisch und lustig sein.



„Diese Krise hat neben den vielen negativen Einschnitten zahlreiche positive Reaktionen und auch überraschende Ereignisse hervorgebracht, die deutlich machen, dass die Menschen kreative Ideen entwickeln und sich solidarisch verhalten.“

JANA KILIAN & DIRK HINZPETER,
VORSTÄNDE DER HANSA BAUGENOSSENSCHAFT

Im Internet recherchierte Karin Krause, wo Bedarf an Mundschutz – und das bestenfalls in der Nähe – besteht, und stieß so auf die Hamburger Tafel. Hier war Bedarf bei den vielen Helfern, die sich auch dort meist ehrenamtlich engagieren.

Karin Krause setzte sich mit dieser Idee mit Ute Bockelmann vom Quartiers- & Freiwilligenmanagement der HANSA in Verbindung. Diese war auf der Stelle begeistert von der Idee. Mit ein wenig finanzieller Unterstützung von der HANSA für den Kauf von Stoff für die Masken konnte Karin Krause nun in Produktion gehen. Die erste Übergabe von 43 Masken an die Hamburger Tafel fand kontaktlos an der Haustür bei Karin Krause statt.

Bereits eine Woche später konnte die zweite Übergabe von erneut gut 40 Masken stattfinden. Die Hamburger Tafel hat sich in einem Telefonat mit Karin Krause sehr herzlich bedankt, und Karin Krause sagt: „Es macht mich auch ein bisschen stolz, helfen zu können.“ Wir finden: zu Recht!

Hilfe bei Behördengängen

Es gibt aber noch mehr Geschichten, die zeigen, dass Nachbarschaftshilfe in Zeiten von Corona eine große Rolle auch bei den Mitgliedern der HANSA spielt. So erfuhren wir beispielsweise von einer Bewohnerin in Kaltenbergen, Monika Bippart, die Nachbarn neben dem wöchentlichen Einkaufen auch in behördlichen Angelegenheiten unterstützt, da die eigenen Familienmitglieder gesundheitsbedingt derzeit nicht vorbeikommen können.

Die Gemeinschaft stärken

Wir sind sicher, dass es auch darüber hinaus noch weitere Beispiele gibt, wie Nachbarn in den HANSA-Wohnanlagen durch diese Corona-Krise anderen ihre Unterstützung anbieten und Kontakte vielleicht bestehen bleiben und hierdurch nachhaltig die Gemeinschaft stärken.

Gemeinsam durch die Krise

Guten Draht zueinander:
Die Nachbarn halten auch kontaktlos Kontakt über den Balkon und das Internet.



ONLINE VERABREDEN

„Wir machen einfach das Beste aus der Situation und bleiben eben anders in Kontakt.“

DIE DHU-MITGLIEDER EVA KIEFER, 42, UND IHR MANN LARS, 41, VERLEGTE DEN SPIELEABEND MIT IHREN NACHBARN FRANZISKA, 31, UND CHRISTOF MATHIES, 31, INS INTERNET.

Seit Herbst hatten sie sich regelmäßig getroffen, um in Lokstedt die Welt zu retten: „Pandemic Legacy“ heißt das Brettspiel, bei dem bis zu vier Personen gemeinsam Krankheiten behandeln, Heilmittel erforschen und Ausbrüche verhindern. Dann holte die Realität Eva und Lars Kiefer und ihre Nachbarn Franziska und Christof Mathies ein: Mit der Kontaktsperre fiel natürlich auch der gemeinsame Spieleabend erst einmal flach. Kreative Nachbarn aber kann kein Virus aufhalten.

Die Geburtstage der beiden Männer wurden im kleinsten Kreis gefeiert, mit Zuprosten vom zweiten ins dritte OG und etagenübergreifendem Austausch von Knabberereien. Sogar für den Spieleabend fanden die Paare eine Lösung. „Franziska hatte entdeckt, dass es sogenannte Escape Games, wie man sie z. B. auf der Cap San Diego spielen kann, auch im Internet gibt“, erzählt Eva Kiefer. „Das war wirklich witzig: Jedes Paar saß vor dem Computer in der eigenen Wohnung. Per Videokonferenz haben wir dann gemeinsam Rätsel geknackt, um den Fall in dem Spiel zu lösen.“ Mit Happy End: Professor befreit, Impfstoff gefunden, die Welt kann wieder aufatmen. Wenn es doch nur in Wirklichkeit so einfach wäre.

In kürzester Zeit stellte das Coronavirus uns alle vor völlig neue Herausforderungen. Viele Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften zögerten nicht, sich zu engagieren. Hier stellen wir Ihnen Menschen vor, die mit Aktionen und Ideen den Zusammenhalt in der Nachbarschaft gestärkt haben.

KONZERTE GEBEN

„Musik verbreitet Freude.“

DIE PROFIMUSIKER ALBERTO SANCHEZ, 33, UND JOHANNES KÖPPEN GENIEßEN DEN AUFTRITT VOR BALKON-PUBLIKUM DES ALTONAER SPAR- UND BAUVEREINS IN OTTENSEN.

Bevor die Rutsche, das Karussell und die Tischtennisplatte mit Flutterband abgesperrt wurden, spielten hier Kinder. Heute, am ersten Aprilsonntag, spielen im Innenhof des Röhrigblocks in Ottensen Alberto Sanchez und sein Schwiegervater Johannes Köppen. Die Profimusiker fühlen sich wie bei einem Auftritt in der Barclaycard Arena: „Man steht da unten, die Leute in ihren Logen um einen herum, und alle freuen sich“, so Alberto Sanchez. Für ihn ist es ein Heimspiel: Der gebürtige Paraguayer wohnt in dieser Anlage, seine Harfe kennen hier einige von Geburtstagsfesten.

Johannes Köppen und Alberto Sanchez haben gleich mehrere Bands, mit denen sie normalerweise auf Messen und anderen



Großveranstaltungen auftreten. Einige Konzerte der gemeinsamen Band Chipai auf Sylt oder auf Fehmarn waren geplant. Aber die sind alle auf unbestimmte Zeit verschoben. Ebenso die Altonale, die Köppen mitorganisiert. Sein letzter Auftritt war Mitte Februar.

Doch die Musiker, die beide Mitglied der altoba sind, möchten nicht einrosten. „Nun kommt eben nicht das Publikum zum Konzert, sondern das Konzert kommt zum Publikum“, sagt Johannes Köppen. Neben südamerikanischen Folklore-Stücken mit Jazz-Elementen gibt das Duo an diesem Nachmittag auch Lieder zum Besten, die wirklich jeder kennt. „Don't worry, be happy“ ist so eins. Und zumindest für die Dauer des Konzertes scheint es, als könnten viele Menschen auf ihren Balkonen dank der Musik tatsächlich ihre Sorgen vergessen.

Die wollen doch nur spielen:
Weitere Konzerte für die altoba mit Johannes Köppen am Saxofon und Alberto Sanchez an der Harfe sind in Planung.

Koordinieren geht über Studieren:
Lea Rostock nimmt sich viel Zeit für das Projekt, das Ältere und Immungeschwächte schützen soll.

BESORGUNGEN MACHEN

„Das Tollste ist, wenn Leute anrufen und sagen, dass ihr Helfer total nett ist. Oder einfach: ‚Das hat super geklappt!‘“

LEA ROSTOCK, 22, VERMITTELT AUS IHRER WOHNUNG DER SCHIFFS-ZIMMERER-GENOSSENSCHAFT IN DER JARRESTADT JUNGE HELFER, DIE FÜR RISIKOGRUPPEN EINKAUFEN.

Als Lea Rostock Anfang März von Barmbek in den Otto-Stolten-Hof in Winterhude zog, war die Welt noch eine völlig andere. Eigentlich säße die 22-Jährige jetzt mit ihren Kommilitonen in Vorlesungen an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Stattdessen nimmt die Studentin nun täglich zu Hause am Computer und Telefon Platz. Von hier koordiniert sie die „Einkaufshilfe Hamburg“. „Wir haben eine Hotline eingerichtet, unter der sich hamburgweit Menschen aus Corona-Risikogruppen melden können, damit jüngere Personen den Gang zum Supermarkt oder zur Apotheke für sie übernehmen.“

Das Projekt rief sie kurzerhand mit ihrem alten Schulfreund Lennart Ladewig ins Leben. Schon als Schulsprecher waren die beiden ein eingespieltes Team. „Wir haben uns immer gern eingesetzt für andere“, sagt Lea Rostock. Das Ganze funktioniert wie eine Patenschaft: Jeder Helfer kauft nur für einen Hilfesuchenden ein. So wird vermieden, dass zu viele Menschen in Kontakt kommen. Mehr als 500 Freiwillige haben sich bei ihnen bereits gemeldet. Und jeden Tag kommen neue hinzu. einkaufshilfeshamburg.wordpress.com, Tel. 0157/3374 56 41 (14–18 Uhr)



TIPP

Mehr Anlaufstellen für Hilfe und Helfer

Arbeiterwohlfahrt
Telefonpatenschaften und Einkaufshilfen:
awo-hamburg.de/miteinander
Tel. 0800/284 36 28

Diakonie Hamburg
Soziale Arbeit der evangelischen Kirchen mit vielen Beratungsangeboten:
diakoniehamburg.de/corona

Deutsches Rotes Kreuz Hamburg
Nachbarschaftshilfe-Vermittlung:
hilfe.drk-hamburg.de

Hamburger Freiwilligen-agenturen
Größte Ehrenamtsbörse der Stadt, mit Online-Suche:
freiwillig.hamburg.de,
Tel. 040/52479 68 90

Nebenan.de
Einkaufshilfen und Entlastung für Eltern bei der Kinderbetreuung:
nebenan.de/city/hamburg,
Tel. 0800/866 55 44

Wir sind Nachbarn
Vermittlungsplattform für Helfer und Hilfesuchende:
wirsindnachbarn.org

KINDER-LITERATURFESTIVAL

Wir freuen uns auf das nächste Mal!

Die Genossenschaften unterstützen das Hamburger VorleseVergnügen – auch wenn es 2020 nicht stattfinden kann.

Ein Lesefest für Kinder

Die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften sind Hauptsponsor des VorleseVergnügens. Ein besonderer Ort, an dem gelesen wird, ist die Flussschiffkirche.



Ferien-Magie

Der fünfte Ferienband der Kultreihe ist da: Diesmal begleiten wir Benni und seine magische Schildkröte in die Ferien. Es geht auf ein Rockfestival mit Onkel Johnnie. Ganz schön cool – oder? „Schule der magischen Tiere, Endlich Ferien: Benni & Henrietta“, Margit Auer, 240 Seiten, ab 8 Jahren, Carlsen

Foto: Hamburger VorleseVergnügen

Eigentlich sollte vom 15. bis 19. Juni das diesjährige Hamburger VorleseVergnügen stattfinden. Geplant waren Lesungen und Workshops mit über 40 Autorinnen und Autoren – darunter auch Kirsten Boie, die unter anderem „Wir Kinder aus dem Möwenweg“ geschrieben hat. Die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften sind Hauptsponsor des Kinder-Literaturfestivals. Viele Genossenschaften hatten ihre Nachbar-Treffs und Gebäude in ganz Hamburg zur Verfügung gestellt.

Nun ist alles anders gekommen. Selbst wenn im Juni der Schulbetrieb wieder regulär läuft, wird aufgrund des Coronavirus nach wie vor von Versammlungen mit vielen Personen in geschlossenen Räumen abgeraten. Und weil Gesundheit natürlich vorgeht, haben sich die Veranstalter des VorleseVergnügens ent-

schlossen, in diesem Jahr eine Runde auszusetzen. Möglichst viele bereits geplante Veranstaltungen sollen im nächsten Jahr nachgeholt werden. „Für uns ist es eine Herzensangelegenheit, vielen Kindern der Stadt einen Zugang zu Büchern und Literatur zu ermöglichen“, so Monika Böhm, Vorstandsvorsitzende der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V. Von daher ist es selbstverständlich, dass das Engagement auch in den kommenden Jahren fortgeführt wird.

Damit die Zeit bis dahin nicht so lang wird, gibt es auf dieser Seite drei (Vor-)Lesetipps mit Büchern von Autorinnen, die in diesem Jahr beim Hamburger VorleseVergnügen dabei gewesen wären. Wie gut, dass man ihre tollen Bücher überall lesen kann!

Weitere Informationen unter: www.hamburger-vorlesevergnuegen.de



Über Freundschaft

Vor nunmehr 20 Jahren erschien Kirsten Boies erster Band rund um die „Kinder aus dem Möwenweg“. Wer die Geschichten rund um Tara, Tienek und die anderen Kinder aus der Reihenhaussiedlung noch nicht kennt: Jetzt ist die Gelegenheit! „Wir Kinder aus dem Möwenweg, Bd. 1“, Kirsten Boie, 144 Seiten, ab 8 Jahren, Oetinger



Vorlesen lernen

Das Referat steht an? Opa hat sich eine Geburtstagsrede gewünscht? Nur keine Aufregung: Hier sind jede Menge tolle Vorlese-Tipps für alle, die lernen wollen, sicher Texte aller Art laut vorzutragen. Sehr hilfreich, auch für Erwachsene! „Lies mal vor!“, Irene Margil, 112 Seiten, ab 9 Jahren, Carlsen

Genossenschaft steht für Gemeinschaft, Solidarität und Hilfe zur Selbsthilfe. Das sind nicht nur schöne Worte auf dem Papier. „Das sind unsere Werte und die nehmen wir sehr ernst“, sagt Monika Böhm, Vorstandsvorsitzende der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V. Wie ernst, das war Ende März in einer großen Anzeige im „Hamburger Abendblatt“ zu lesen. Öffentlich gaben die Mitgliedsunternehmen ihr Versprechen: „Wer unmittelbar wegen der Corona-Pandemie in Schwierigkeiten gerät, seine Nutzungsgebühren zu bezahlen, der muss sich keine Sorgen machen. Ihm wird die Wohnung nicht gekündigt.“

Die Anzeige erschien nahezu zeitgleich mit dem Mietmoratorium der Bundesregierung, das allen Mietern, die wegen Corona ihre Miete nicht zahlen können, einen Kündigungsschutz für den Zeitraum vom 1. April bis 30. Juni zusichert. Hat sich die Anzeige damit nicht erübrigt? „Für uns nicht, auch weil das Gesetz ein paar Schwächen hat“, erklärt Monika Böhm. „Einige Mitglieder hatten durch die Corona-Pandemie schon im März Einkommensverluste. Manche werden vielleicht noch im Herbst Probleme haben. Unsere Mitglieder sollen wissen, dass sie immer auf ihre Genossenschaft zählen können. Sie müssen sich aber frühzeitig melden, damit wir gemeinsam eine Lösung finden können.“

Denn generell gilt auch beim Mietmoratorium: Die Pflicht zur fristgerechten Zahlung besteht weiterhin. Der Gesetzgeber eröffnet lediglich die Möglichkeit, die Zahlung aufzuschieben – unter der Voraussetzung, dass es durch die Corona-Krise zu einem finanziellen Engpass kam. Das muss man dem Vermieter glaubhaft machen können, beispielsweise durch Einkommensabrechnungen. Wer also einfach die Nutzungsgebühren nicht mehr überweist, kann trotzdem seine Wohnung verlieren.

Genau deshalb arbeiten die Wohnungsbaugenossenschaften anders: Nach Absprache wird die Nutzungsgebühr für einen gewissen Zeitraum gestundet. Viele bieten an, den Fehlbetrag in den Folgemonaten in kleinen Raten nachzuzahlen – zusätzlich zur monat-

Niemand muss Angst haben, sein Zuhause zu verlieren!

Die Corona-Krise hat viele Menschen in finanzielle Not gebracht. Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften müssen dennoch keine Angst haben, ihr Zuhause zu verlieren. Aber sie müssen handeln.

„Wir suchen gemeinsam mit den Mitgliedern nach Möglichkeiten, die Belastungen zu verkleinern.“

**MONIKA BÖHM,
VORSTANDSVORSITZENDE DER
HAMBURGER WOHNUNGSBAU-
GENOSSENSCHAFTEN**

lichen Nutzungsgebühr. „Zugleich suchen wir gemeinsam mit den Mitgliedern nach Möglichkeiten, die Belastungen zu verkleinern“, sagt Monika Böhm. „Wer derzeit in Kurzarbeit ist, sollte auf jeden Fall prüfen, ob er die Voraussetzungen erfüllt, um Wohngeld zu beziehen“, rät Monika Böhm. Vielleicht ist auch die Aufstockung des Einkommens möglich oder vorübergehend die Grundsicherung ein Ausweg.

Welche Möglichkeiten sich bieten, kommt letztlich auf die individuelle Situation an. Eines ist aber sicher: „Unsere Mitarbeiter*innen sind alle vom Fach und versuchen, den Mitgliedern zu helfen“, macht Monika Böhm Mut. „Deswegen eröffnet ein solches Gespräch oft ganz neue Perspektiven.“

Foto: ALTO IMAGES/stocksy.com, Text: Ewelina von Lewartowski-Jansen



Was bringt die Zukunft?

In der Corona-Krise machen sich viele Menschen Sorgen um ihren Arbeitsplatz und ihre finanzielle Absicherung.

WAS IST WOHNELD?

Ein staatlicher Zuschuss zu den privaten Wohnkosten für eine Wohnung oder ein Zimmer. Dazu zählen auch Genossenschaftswohnungen. Für Gewerberäume gibt es kein Wohngeld.

WER HAT ANSPRUCH?

Grundsätzlich jeder Bürger, der über ein eigenes Einkommen verfügt: Arbeitnehmer, Selbstständige, Rentner und Auszubildende sowie Studierende, wenn sie kein Bafög erhalten. Wer beispielsweise Hartz IV bezieht, hat keinen Anspruch, da mit dieser Leistung die Wohnkosten schon bezahlt werden.

WELCHE VORAUSSETZUNGEN MUSS MAN ERFÜLLEN?

In erster Linie dürfen das Haushaltseinkommen und das Vermögen eine bestimmte Grenze nicht überschreiten. Diese legt der Staat fest. Zum 1. Januar dieses Jahres wurde sie gerade an die Einkommensentwicklung und Mieten angepasst. Seitdem gibt es mehr Wohngeld für mehr Bürger.

GIBT ES EINEN RECHTSANSPRUCH?

Ja! Wenn man die Voraussetzungen erfüllt, darf die Behörde den Antrag nicht ablehnen.

Das Wichtigste zum Wohngeld

Von Wohngeld hat jeder schon einmal gehört. Wie kommt man aber an den Zuschuss und wann lohnt es sich, den Antrag zu stellen? Hier die wichtigsten Infos.

GIBT ES SONDER-WOHNELD WEGEN DER CORONA-KRISE?

Nein. Bei Kurzarbeit könnte aber ein Anspruch auf Wohngeld bestehen, weil in der Regel nur bis zu 67 Prozent des Einkommens gezahlt werden. Einen ersten Check bieten Wohngeldrechner, z. B.: www.anwalt.org/wohngeld

WIE HOCH IST DAS WOHNELD?

Das richtet sich nach dem Haushaltseinkommen und den Wohnkosten. Auch hier helfen Online-Rechner weiter.

WIE LANGE ERHÄLT MAN DEN ZUSCHUSS?

Für gewöhnlich für zwölf Monate. Ist zu erwarten, dass sich das Einkommen zeitnah erhöht – wie bei Kurzarbeit oder Selbstständigen –, kann der Zeitraum auch verkürzt werden. Folge-Anträge sind immer möglich.

WIE KOMMT MAN AN WOHNELD?

Den Zuschuss muss man schriftlich bei der Wohngeldstelle seines Bezirksamts beantragen. Das Formular gibt's auch zum Download unter www.hamburg.de/wohngeld

WELCHE UNTERLAGEN BRAUCHT MAN?

Den ausgefüllten Antrag, Personalausweis oder Reisepass mit Meldebestätigung, Mietvertrag bzw. Dauernutzungsvertrag, letzte Änderung der Nutzungsgebühr, Kontoauszug, Kaltwasserabrechnung, Einkommensnachweise.

AB WANN GIBT'S GELD?

Grundsätzlich ab dem Monat, in dem der Antrag mit allen Nachweisen und Unterlagen eingereicht wurde. Tipp: Um kein Geld zu verlieren, kann der Antrag zunächst formlos per Brief gestellt werden. Innerhalb eines Monats müssen aber alle Papiere eingereicht werden, damit die Frist gewahrt bleibt. Das Wohngeld wird dann rückwirkend gezahlt.

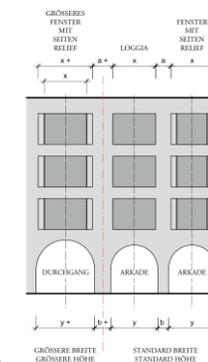
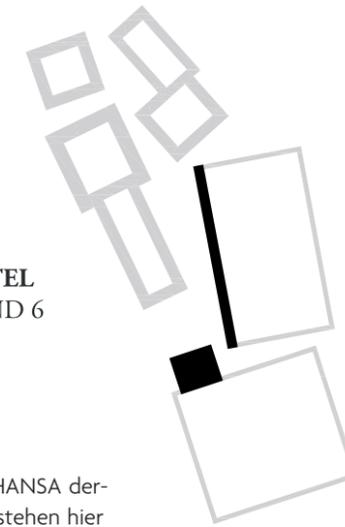


Das Pergolenviertel:
In Winterhude entsteht hier kein Quartier, sondern ein regelrechter Stadtteil, mit ca. 1.400 neuen Wohnungen.

PERGOLENVIERTEL BAUFELDER 5 UND 6

In Baufeld 5 und 6 ist die HANSA derzeit aktiv. Seit Januar 2020 entstehen hier 116 Wohnungen und noch viel mehr. Denn geschaffen werden auch Flächen für Ateliers, einen Kiosk mit Paketstation, eine Mobilitätsstation mit Fahrradwerkstatt, einen Bio-Hofladen, ein Familien-Café, eine bilinguale Kindertagesstätte, eine Tagesförderung des Vereins „Leben mit Behinderung“ sowie für ein Schwimmbaden von über 16 Meter Länge.

Ziel dieses Nutzungskonzepts ist es, das Miteinander deutlich zu stärken und Nachbarschaft nachhaltig zu beleben (siehe auch Interview). Z. B. wird das Bad allen zugänglich sein, betrieben wird es von einer Schwimmschule, Menschen aus der Tagesförderung übernehmen dort Aufgaben in der Wäscherei.



Die Grundidee:
Die Pergola dient mit ihren Rundbögen als prägendes Stilmittel der architektonischen Gestaltung.



Ein neuer Stadtteil entsteht

Kleingärten und große Ziele

Zwischen der City Nord, Barmbek, Ohlsdorf und dem Stadtpark entsteht in Winterhude etwas ganz Besonderes. Kein Quartier im engeren Sinne, sondern ein regelrechter Stadtteil, mit rund 1.400 Wohnungen, in einem bunten Mix aus gefördertem und frei finanziertem Wohnraum sowie Eigentum.

Nicht eine hohe Verdichtung, sondern die Erschließung einer bisher vor allem durch Schrebergärten genutzten Fläche ist kennzeichnend für das Pergolenviertel. Dabei sieht das Konzept, das sich im städtebaulichen Ideenwettbewerb durchgesetzt hat, den Erhalt und die Integration eines Großteils der Schrebergärten vor. In der Gestaltung dient die Pergola als prägendes

Stilmittel. Wege werden von über hundert viereinhalb Meter hohen Metallbögen überspannt werden. Sie können bepflanzt werden, gemeinschaftlich durch die Bewohnerinnen und Bewohner. Auch die Gebäude greifen das Pergolenprinzip auf, z. B. in den Bögen der Arkaden, die sich zur Gemeinschaftsfläche hin öffnen.

Das Projekt im Blick:
Seit etwa zwei Jahren betreut Jürgen Hartung das HANSA-Engagement im Pergolenviertel als Projektleiter.



Herr Hartung, wann werden die ersten HANSA-Mitglieder einziehen können?

JÜRGEN HARTUNG: Geplant ist das für Anfang 2022.

Welche besonderen Herausforderungen stellt das Projekt an die HANSA?

JÜRGEN HARTUNG: Die Stadt hat den Anspruch, dass hier ein neuer Stadtteil entsteht, der später – ebenso wie z. B. die Jarrestadt – als zusammenhängendes Quartier erkennbar sein wird. Für die Architektur gibt es daher eine ganze Menge Vorgaben, die konstruktionsbedingt und handwerklich aufwendig sind. Alle Gebäude, ganz gleich ob Eigentum oder gefördert, mit später sehr niedrigen Mieten, bekommen etwa eine Fassade aus Verblendstein. Diese Steine wiederum sind versetzt gemauert, damit sich eine Struktur ergibt. Ferner dürfen ausschließlich hochwertige Verbundfenster eingebaut werden. Nach außen sorgt schwarzes Aluminium für eine einheitliche, prägnante Erscheinung, nach innen gewährleisteten Holzoberflächen eine wohlige, natürliche Anmutung.

Welcher Aspekt ist Ihnen ganz persönlich wichtig?

JÜRGEN HARTUNG: Ich finde es besonders spannend, dass es hier um mehr geht als ums Wohnen – sondern auch um verschiedene Gewerbe, die sich vernetzen können. Die Menschen in der Tagesförderung z. B. können das Schwimmbad nutzen und dort Aufgaben übernehmen. Dasselbe gilt für die Ausgabestelle des Bio-Hofladens. Die Kita im Pergolenviertel produziert ihre eigenen Mahlzeiten in dem Gebäude und hat daher zugleich ein Café und ein Restaurant eingerichtet.



Für mehr StadtNatur!

Der NABU Hamburg berät die HANSA bei der naturnahen Gestaltung von Außenflächen, und auch gemeinsame Aktionen wie der Insektenbeobachtungs-Workshop stehen auf dem Programm.



Ein Bienenraum:
Unsere Wildblumenwiese in Wandsbek-Gartenstadt macht für die Insekten schon ordentlich was her.



Foto oben: F. Fendler

Unter dem Motto „HANSA summt!“ kümmern wir uns seit zwei Jahren um Naturschutz- und Urban-Gardening-Themen innerhalb der Genossenschaft. Dabei bekommen wir Unterstützung von einem erfahrenen Naturspezialisten, dem NABU (Naturschutzbund).

Der NABU ist der älteste und mitgliederstärkste Umweltverband in Deutschland und steht uns mit seinen Projekten **Aktiv für Hamburgs StadtNatur** und **UnternehmensNatur** beratend zur Seite. Diese beiden Projekte befassen sich damit, Natur in

der Stadt (z. B. im Wohnumfeld oder auf dem Firmengelände) zu erhalten beziehungsweise wieder aufleben zu lassen.

Natur erfüllt in einer Großstadt wie Hamburg viele wichtige Funktionen: Sie trägt zur Biodiversität bei, wirkt positiv auf das Stadtklima und filtert Schadstoffe aus der Luft. Zudem bietet sie in der Stadt lebenden Menschen einen Zugang zur grünen Umgebung und ermöglicht „Stadtkindern“ Naturerlebnisse. Mit all diesen Auswirkungen steigert Natur in der Stadt das Wohlbefinden ihrer Bewohnerinnen und

Bewohner. Dabei können gerade die Außenflächen im Wohnumfeld eine wichtige Rolle einnehmen: Naturnah gestaltete Flächen leisten einen Beitrag zum Erhalt und zur Förderung der städtischen Biodiversität, indem sie Lebensräume für Tiere und Pflanzen schaffen.

Freiflächen naturnah gestalten

Der NABU Hamburg ruft im Projekt UnternehmensNatur zur naturnahen Gestaltung der Freiflächen von Unternehmen auf. Die HANSA möchte einen Beitrag dazu leisten. Erste Maßnahmen wie das Anlegen von Blumenwiesen wurden schon umgesetzt, weitere werden folgen. Wir freuen uns, mit dem NABU Hamburg einen Experten für StadtNatur an unserer Seite zu haben!



Ab in die Wiese.
Bei der großen HANSA-Blumenzwiebelpflanzaktion im letzten Herbst waren Klein und Groß mit Eifer dabei.



Informationen über die beiden NABU-Projekte, viele praktische Tipps und Terminankündigungen zu StadtNatur-Aktionstagen erhalten Sie hier:

www.hamburg.nabu.de/natur-und-landschaft/stadtnatur

MITMACHEN!



Zu einer Mitmachaktion in Zusammenarbeit mit dem NABU Hamburg im August heißen wir Sie an dieser Stelle herzlich willkommen:

INSEKTEN- BEOBACHTUNGS- WORKSHOP

Die HANSA und der NABU-Insektenforscher Frank Röbbelen laden zu einem Spaziergang ins Reich der kleinen Sechsheiner ein. Wird unser im vergangenen Jahr gebautes Insektenhotel genutzt? Welchen Tagfaltern kann man um diese Zeit beim Flattern zusehen? Und wie weit springen Heuschrecken?

Wir starten auf der HANSA-Wildblumenwiese in Kaltenbergen und beobachten, welche Insektenarten sich hier so tummeln. Anschließend richten wir unseren Blick auch auf die nähere Umgebung.

WANN?

Am Samstag, 22. August 2020 um 15:00 Uhr

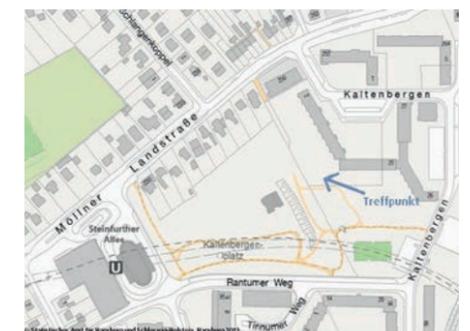
WO?

Treffpunkt: Wildblumenwiese in Kaltenbergen, beim großen Insektenhotel (Parkgelände hinter Kaltenbergen Nr. 12, siehe Karte)

WER?

Eingeladen sind Erwachsene und Kinder ab sechs Jahren.

Anmeldung unter sschlamp@hansabaugenossenschaft.de oder Tel. 040 69201-221.



„Mach mit – bleib fit!“

Älteren Menschen Bewegung vor Ort anzubieten, das ist die Idee hinter dieser Initiative, die die HANSA seit Jahren unterstützt.
Motto: Gemeinsam aktiv bleiben und dabei Spaß haben!



Freie Plätze für den Kurs im Nachbarschaftstreff Hammer Steindamm

„Mach mit – bleib fit!“ ist eine Bewegungsinitiative für Ältere, entwickelt vom Hamburger Sportbund e.V. (HSB) in Kooperation mit dem „Hamburger Abendblatt“. Die Idee ist, lokale Sportvereine mit Senioreneinrichtungen zusammenzubringen, um älteren Menschen Bewegung vor Ort anzubieten. Im Mittelpunkt der Initiative steht die Gesundheitsförderung. Mit gezielten, bedarfsgerechten Bewegungsangeboten wird der Erhalt individueller Mobilität und Beweglichkeit gefördert, die Balance geschult und die Fitness erhöht. Die gemeinsamen Aktivitäten erhalten und verbessern aber nicht nur die Gesundheit, sie machen auch Spaß und fördern das soziale Miteinander.

Die HANSA ist seit vielen Jahren Kooperationspartnerin in diesem Projekt. Gemeinsam mit dem Turnerbund Hamburg-Eilbeck e.V. findet „Mach mit – bleib fit!“ regelmäßig mittwochs von 12:00 bis 13:00 Uhr im Nachbarschaftstreff im Hammer Steindamm 28, 22089 Hamburg, statt. Aktuell gibt es freie Plätze. Interessierte sind herzlich willkommen. Mitglieder der HANSA zahlen einen Zuschuss von 2 € pro Stunde, Nichtmitglieder 3 €.

Anmeldungen gern bei der HANSA, Ute Bockelmann, ubockelmann@hansa-bauge nossenschaft.de, Tel. 040 69201-222



AKTIV BLEIBEN

INHALTE DER ÜBUNGSSTUNDEN:

- Lockerungsgymnastik zu schöner Musik
- Dehnübungen mit verschiedenen Handgeräten
- Koordinationsschulung mit Gymnastik, Spiel und Spaß
- Hockergymnastik
- Vielseitige Übungen zur Sturzprophylaxe
- Lebendige Kommunikation zum Thema Gesundheitsförderung
- Planungen und Erleben von aktiven Gruppenausflügen und Feiern
- Entspannungsmassagen mit Tennis- oder Igelbällen

Die vier Lotsinnen von QplusAlter:
Alena Neven,
Julia-Christin Jeske,
Petra Rau und
Jacqueline Johanns
(v. l.)



KONTAKT

QPLUSALTER-LOTSINNEN

Tel.: 040 50773354
E-Mail: lotsinnen@qplusalter.net
www.qplus-hamburg.net

Wenn Sie sich von einer Lotsin unterstützen lassen wollen, dann melden Sie sich gern bei uns!

Wie wollen Sie im Alter leben?

Die Lotsinnen von QplusAlter unterstützen ältere Menschen und Angehörige in Hamburg-Nord



Der 83-jährige Herr Schmidt hat sich den Fuß gebrochen, ist im Krankenhaus und fragt sich, wie es nun zu Hause weitergehen kann. Die 75-jährige Frau Kaufmann möchte in ihrer Wohnung wohnen bleiben, kann aber immer weniger sehen und merkt, dass sie Hilfe braucht. Und Frau Schröder ist gerade nach München gezogen und sorgt sich, weil ihre 90-jährige Mutter in Hamburg jetzt ganz allein ist. Für ältere oder pflegebedürftige Menschen mit solchen oder ähnlichen Fragen gibt es im Bezirk Hamburg-Nord professionelle Unterstützung von QplusAlter.

Ein passgenaues Hilfenetzwerk entsteht

Die vier hauptamtlichen Lotsinnen von QplusAlter unterstützen kostenfrei ältere Menschen ab 65 Jahren und Angehörige im Bezirk Hamburg-Nord. Die Ausgangsfrage ist immer „Wie kann ich möglichst lange nach meinen Vorstellungen leben?“

Die Lotsinnen richten dabei den Blick auf alle möglichen Ressourcen, sodass ein passgenaues Hilfenetzwerk entstehen kann: aus Selbsthilfe, technischen Hilfsmitteln, sozialen Netzen und Angeboten im Stadtteil sowie Profileistungen. „Wie kann ich meinen Alltag aufgrund einer Veränderung neu organisieren?“ „Wie finde ich eine passende Unterstützung für meinen Alltag?“ Die Lotsinnen helfen dabei, passende Antworten zu finden.

Bisher haben sich 151 ältere Menschen oder pflegende Angehörige von den Lotsinnen beraten lassen, 50 Menschen haben eine längere Begleitung begonnen. Die Lebenssituationen und Anliegen sind vielfältig. Auch die Lösungen sind ganz unterschiedlich, die die Menschen zusammen mit den

Lotsinnen entwickeln: vom Begleitservice beim Einkaufen über eine Nachbarschaftshilfe im Haushalt, einen Spielepartner im Stadtteil oder einen Platz in der Tagespflege um die Ecke. Die Erfahrung zeigt: Die meisten älteren Menschen wollen in ihrer bekannten Umgebung wohnen bleiben.

Die HANSA unterstützt dieses sinnvolle Projekt, baut eine Brücke zu den Mitgliedern der HANSA, hilft bei der Öffentlichkeitsarbeit und ist mit den eigenen Angeboten gleichzeitig Teil des Hilfenetzwerkes.

QplusAlter

ist eine Initiative der Evangelischen Stiftung Alsterdorf, gefördert durch die SKala-Initiative sowie in Partnerschaft mit der NORDMETALL-Stiftung, der Karin und Walter Blüchert Gedächtnisstiftung und der HOMANN-Stiftung.



Viel Spaß beim Stöbern. Das ist Nachhaltigkeit pur: Ausrangiertes findet auf dem Flohmarkt neue Liebhaber.

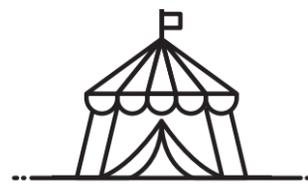
TAG DER NACHHALTIGKEIT

Ein Fest für die Zukunft

Heute so handeln, dass die Menschen von morgen dieselben Chancen auf ein erfülltes Leben haben wie wir – das wird mit dem Nachhaltigkeits-Ansatz verfolgt. Dabei gilt es, wirtschaftlichen Fortschritt mit sozialer Gerechtigkeit und dem Schutz der Umwelt zu verbinden. Klingt logisch, fordert uns aber alle zum Umdenken heraus.

Wir feiern mit großem HANSA-Flohmarkt

Wir wollen Möglichkeiten von nachhaltigem Handeln vorstellen und laden auf dem „HANSA Tag der Nachhaltigkeit“ am 29. August 2020 zum Mitmachen ein. Der Innenhof hinter dem Nachbarschaftstreff am Hammer Steindamm wird zur Festwiese umfunktioniert: An Informationsständen



und Aktionszelten kann erprobt werden, wie sich nachhaltige Elemente in unseren Alltag einbauen lassen.

Weniger für die Tonne

Was man zum Beispiel tun kann, um die hohe Rate der Lebensmittelverschwendung im privaten wie wirtschaftlichen Bereich zu verringern, damit beschäftigt sich die Initiative Foodsharing e.V.

Nicht nur viel zu viele Lebensmittel wandern in den Müll, insgesamt wird über unseren Abfall ein Teil der klimaschädlichen Treibhausgase generiert. Vor allem bei der

Foto: Samje09/istock

Foto: Johannes Arlt (oben), Alexander Vorontsev/istock (unten)

Reparieren statt wegwerfen. Das HANSA ReparaturCafé zeigt im Upcycling-Zelt, wie es geht.



Upcycling ist Trend. Aus einem leeren Milchkarton wird ohne viel Aufwand ein lustiger Caravan.



Aus Alt mach Neu!

So mancher „Müll“ lässt sich sogar in nützliche Dinge verwandeln: Schon mal aus einer leeren Milchtüte einen hippen Stiftehalter gebastelt? Im Upcycling-Zelt lernen Sie, wie das geht.

Das HANSA ReparaturCafé darf auf dem Fest für die Nachhaltigkeit natürlich nicht fehlen. Unter Anleitung der fachkundigen Ehrenamtlichen kann man beispielsweise aus alten T-Shirts Einkaufsbeutel nähen. Das hilft sogar doppelt – spart es doch im Supermarkt die lästige Plastiktüte!

Verbrennung von Restmüll gelangt eine Menge Gase in die Atmosphäre. Also am besten so wenig (Rest-)Müll wie möglich produzieren. Doch wie war das jetzt noch mal: Gehören Küchentücher in die Papier- oder die Restmülltonne? Am Nachhaltigkeitstag geben Expertinnen und Experten Antworten auf alle kniffligen Mülltrennungsfragen.

Wie steht es eigentlich insgesamt um meine eigene Klimabilanz, und an welchen Stellschrauben kann ich persönlich drehen, um diese zu verbessern? An der Klimawaage können Sie das ermitteln.

TAG DER NACHHALTIGKEIT

WANN?

SAMSTAG, 29. AUGUST 2020, 14:00–17:00 UHR

WO?

Im Innenhof hinter dem
NACHBARSCHAFTSTREFF HAMMER STEINDAMM

Hammer Steindamm 28, 22089 Hamburg
Zugang über die Friedenstraße 15–17

DER EINTRITT IST FREI

SIE MÖCHTEN EINEN FLOHMARKTSTAND ANMELDEN?

ANMELDUNG BIS ZUM 25. AUGUST 2020 unter Tel. 040 69201-233
oder event@hansa-baugenossenschaft.de

STANDGEBÜHR:

Ein selbst gebackener Kuchen für das Café

Den ersten 15 Anmeldern stellen wir einen Bierzelttisch
als Standfläche zur Verfügung.



Mein Trödel – dein Schatz: großer Nachhaltigkeits- Flohmarkt

Für das Herzstück des Fests sind Sie gefragt: Wir möchten mit Ihnen einen großen Flohmarkt ins Leben rufen. Flohmärkte sind wie geschaffen für ein Leben mit mehr Nachhaltigkeit – denn Sachen, die für Sie ausgedient haben und nun im hintersten Winkel der Wohnung verstauben, können andere noch gut gebrauchen! Ausgelesene Bücher, nicht mehr benutzte Kinderspielsachen – packen Sie alles zusammen und bieten Sie es anderen Mitgliedern zu fairen Preisen an.

Ein Flohmarkt lebt von bunten Ständen, aber auch von vielen Besucherinnen und Besuchern, die ausgelassen stöbern und feilschen. Kommen Sie vorbei, bummeln Sie über die Festwiese und lassen Sie sich ganz nebenbei von den vielfältigen Formen von nachhaltigem Handeln inspirieren!



HANSA INTERN

HANSA sagt tschüs!

Nach 40 Jahren bei der HANSA geht Heinz-Peter Martens in den wohlverdienten Ruhestand.

Bereits im vergangenen Herbst haben wir unseren langjährigen Mitarbeiter und Kollegen, Heinz-Peter Martens, mit dem wir zuvor noch im September sein 40-jähriges Dienstjubiläum gefeiert haben, in den Ruhestand verabschiedet. Am 31. Oktober 2019 hieß es für ihn nach einem langen Berufs- und Arbeitsleben als Maler und Lackierer, endgültig Abschied zu nehmen. Abschied von der HANSA, bei der er 40 Jahre in seinem Beruf und als langjähriges Betriebsratsmitglied tätig war, und Abschied von den Kolleginnen und Kollegen, mit denen er zum Teil mehr als 25 Jahre im Maler-Regiebetrieb der HANSA zusammengearbeitet hat. Ihm ist es dabei ergangen, wie es vielen geht, für die am Ende ihres Arbeitslebens ein neuer Lebensabschnitt beginnt: Man geht in die Rente mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

Heinz-Peter Martens betonte, dass er dankbar ist. Dankbar dafür, dass er bei der HANSA in den vielen Jahren einen krisensicheren Arbeitsplatz hatte, was in seinem Beruf durchaus keine Selbstverständlichkeit ist. Er wusste das aufgrund seiner vor-

herigen Erfahrungen sehr wohl zu schätzen. Und so gründete er mit der HANSA als verlässlichem Arbeitgeber an seiner Seite gemeinsam mit seiner Frau, von der er sagt, sie sei die Macherin, die Motorrad fahrende Familienmanagerin, seine Familie. Seine drei Töchter, auf die er sehr stolz ist, haben ihn inzwischen zum mehrfachen Großvater gemacht. Das Wichtigste war ihm immer, so sagte er, eine glückliche Familie zu haben. Auch wenn nicht immer alles glattläuft, das Leben ist ja kein Wunschkonzert. Er habe richtig viel Glück gehabt im Leben und sei zufrieden. Was will man(n) mehr.

Heinz-Peter Martens gehört mit seiner freundlichen und bescheidenen Art zu den Menschen, die eine spürbare Lücke hinterlassen, wenn sie gehen. Die HANSA und alle Kolleginnen und Kollegen sagen ihm danke für die vielen Jahre der guten Zusammenarbeit. Wir wünschen dem Ruhestandler für die Zukunft Glück, Zufriedenheit, gute Gesundheit und Zeit für noch viele gemeinsame Wanderungen und Fahrradtouren mit seiner Frau und Zeit für seine Enkelkinder.



Obsttiere basteln

Gesunde Lebensmittel, schön „angerichtet“, schmecken gleich doppelt so lecker. Viel Spaß und vor allem guten Appetit mit den lustigen Obsttieren.

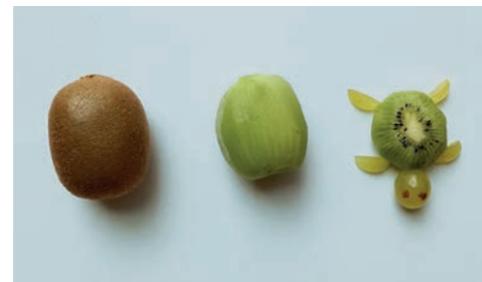
DIE KIWI-SCHILDKRÖTE

DIE ZUTATEN:

- EINE KIWI
- ZWEI WEINTRAUBEN
- EINE ROSINE

DAS BRAUCHT IHR NOCH:

- EINEN ZAHNSTOCHER
- EIN SCHNEIDEBRETT
- EIN MESSER



UND SO GEHT'S:

Für die Schildkröte die Kiwi schälen und halbieren. Eine der Weintrauben vierteln. Die eine Hälfte der Kiwi mit einem Messer zu einem „Panzer“ anschrägen. Für die „Augen“ dann von der Rosine zwei kleine Stücke abtrennen. Als Nächstes befestigt ihr mit einem Zahnstocher die ganze Weintraube als „Kopf“ an dem Panzer. Zum Schluss die geviertelten Weintrauben als Beine an dem Panzer anheften, und fertig ist eure leckere Schildkröte.



HANSA-Gesundheitstag

Die Gesundheit im Blick

DAS PROGRAMM

Nie mehr Kuchen?

Welche Lebensmittel bei Diabetes lieber vermieden werden sollten und was eine ausgewogene Ernährung konkret bedeutet, das erfahren Sie auf dem HANSA-Gesundheitstag.

Halten Sie sich schon jetzt den 21. August 2020 frei!

Von 11:00 bis 16:30 Uhr organisiert die HANSA in Kooperation mit dem Gesundheitskiosk Billstedt und der Volkshochschule ein interessantes Programm rund um die Gesundheit.

Lernen Sie Progressive Muskelentspannung kennen, informieren Sie sich über Herzgesundheit und probieren Sie Nordic Walking aus.

Die Veranstaltungen finden im HANSA-Nachbarschaftstreff „Waschhaus Kaltenbergen“ statt und sind kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Gesundheitskiosk

Fragen zur Veranstaltung?

Ute Bockelmann, Tel. 040 69201-222,
ubockelmann@hansa-baugenossenschaft.de

FREITAG, 21. AUGUST 2020,
11:00–16:30 UHR

11:00–12:00 UHR
Vorstellung Progressive Muskelentspannung
12:15–13:15 UHR
Vortrag zum Thema Ausgewogene Ernährung
13:15–14:15 UHR
Aktive Pause mit Nordic Walking
14:15–15:15 UHR
Vortrag zum Thema Herzgesundheit
15:30–16:30 UHR
Vortrag zum Thema Ernährung bei Diabetes

WO?
WASCHHAUS KALTENBERGEN
Kaltenbergen 22, 22117 Hamburg





Helpen Sie mit, die Rohre frei zu halten.

Kein Müll ins Klo!

Die Klempner der HANSA Baugenossenschaft eG sind regelmäßig in den Wohnungen unterwegs, um Ihre Spülen, Waschbecken, WCs etc. wieder instand zu setzen. Neben den tropfenden Wasserhähnen und zu erneuernden Waschbecken sind Verstopfungen, sei es im Bad oder in der Küche, mit die häufigsten Ursachen für einen Einsatz.

Die Spüle ist kein Ersatzmülleimer

Viele kennen die Situation: Lecker gekocht, der Abwasch steht an, doch wohin z. B. mit dem Bratfett und den Suppenresten? Beim Frühjahrsputz alte Medikamente gefunden, doch kein Recyclinghof in der Nähe. Das Katzenklo gesäubert, aber kein Müllbeutel zur Hand. Da liegt der Gedanke nahe, die Toilette, das Waschbecken oder die Spüle ausnahmsweise als Ersatzmülleimer zu benutzen. STOPP! BITTE NICHT.

Diese Art der Müllentsorgung führt nicht nur zu Rohrverstopfungen, sondern gefährdet auch die Gesundheit der Mitarbeiter im Klärwerk, wenn z. B. Spritzen, Rasierklingen oder andere Gegenstände, an denen man sich verletzen kann, über das WC entsorgt werden.

STOPP! BITTE NICHT.

Gleichzeitig wird das Abwasser stark verschmutzt und muss in den Kläranlagen zusätzlich gereinigt werden, damit es anschließend wieder in die Gewässer zurückgeführt werden kann. Dies verursacht zusätzliche Kosten, welche auf die Wasser- und Abwassergebühren umgelegt werden.

Nicht zu vergessen: Unsere ungeliebten Mitbewohner, die Ratten, fühlen sich von Essensresten in den Rohren und der Kanalisation angezogen. Was wiederum zu ungewollten Begegnungen führen kann und die Kosten für die Schädlingsbekämpfung unnötig in die Höhe treibt.

Was darf ich wie entsorgen?

Am Ende stellt sich die Frage, was denn überhaupt in die Toilette gehört. Dies lässt sich einfach beantworten: das kleine und große Geschäft, Putz-Wischwasser und Toilettenpapier.

Bitte entsorgen Sie Ihr Putz-Wischwasser der Umwelt zuliebe nicht über den Gully. Von dort aus fließt das Wasser meist direkt

in die Regenkanalisation und somit ungefiltert in unsere Gewässer.

Helpen Sie mit, die Rohre frei zu halten. Für Rückfragen steht Ihnen Frau Kummerow unter 040 69201-288 gern zur Verfügung.

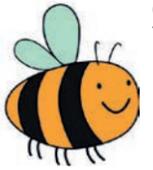


SO ENTSORGE ICH MÜLL RICHTIG

Statt ins WC, Waschbecken oder in die Spüle gehören nachfolgende Dinge in den jeweiligen Müll:

- Wattestäbchen, Papiertaschentücher, Haushaltspapier, Hygieneartikel, Feuchttücher, Kosmetiktücher, Flaschenverschlüsse, Zigarettenkippen, Katzenstreu → in den **Restmüll**
- Rasierklingen, Spritzen → fest verpackt in den **Restmüll**
- Medikamente, Farben, Lacke, Chemikalien, Mineralöl → **Recyclinghöfe** mit Problemstoffannahme und/oder → **Fachhandel**
- Essensreste → **Biotonne**
- Speiseöl, Fette → **Restmüll** (in verschlossenen Behältern)

Illustration: Unitone/Vector/istock



Summende Gäste

BUNDESWEITER PFLANZWETTBEWERB RUFT ZUM GÄRTNERN AUF

Diese Besucherinnen und Besucher sind auch in Corona-Zeiten herzlich willkommen: Bienen, Hummeln und Schmetterlinge haben freien Anflug auf unseren Balkon, und wir freuen uns mehr denn je, sie beim Nektarsammeln zu beobachten.



Um die nützlichen Tiere anzulocken, gilt es, den Balkon mit heimischen Blumen und Aufenthaltsmöglichkeiten bienenfreundlich zu gestalten. Das ist eine Aufgabe, die wunderbar allein zu bewerkstelligen ist. Trotzdem muss der Kontakt mit menschlichen Lebewesen nicht außen vor bleiben: Auch in diesem Jahr lädt die Initiative „Deutschland summt!“ zum Um-die-Wette-Gärtnern ein. Noch bis zum 31. Juli kann man sich unter www.wir-tun-was-fuer-bienen.de beim fünften bundesweiten Pflanzwettbewerb registrieren und die Verwandlung zum insektenfreundlichen Balkon mit Bildern dokumentieren. Der Austausch mit anderen Wettbewerbsteilnehmenden ist dabei durchaus erwünscht! Auf der Wettbewerbsseite finden Sie zudem nützliche Tipps, z. B. zur Pflanzenauswahl oder zum Bau von geeigneten Wildbienennisthilfen.

An die Gießkanne, fertig, los – wir wünschen viel Spaß beim Pflanzen!

MEIN HANSA-SERVICE INFORMIERT

Gut abgesichert im Schadensfall

Hausrat- und Haftpflichtversicherung

Als Genossenschaft sind wir dem Wohle aller Mitglieder verpflichtet. Wir raten unseren Mitgliedern daher, in jedem Fall den Grundschutz in Form der Hausrat- und Haftpflichtversicherung abzudecken.

Die Privathaftpflichtversicherung zählt zu den wichtigsten Versicherungen überhaupt. Ob aus Unachtsamkeit, Leichtsinn oder Vergesslichkeit: Wer einen Schaden verursacht, muss dafür geradestehen. Im Alltag ergeben sich viele Gefahren, die dazu führen können, dass Sie als Privatperson anderen einen Schaden zufügen. Der Schadenverursacher muss dem Geschädigten Ersatz leisten – und zwar oft mit erheblichen finanziellen Folgen. Der Verursacher haftet für den Schaden mit seinem gesamten Vermögen. Wer sich und seine Familie umfassend schützen will, braucht deshalb eine private Haftpflichtversicherung.

Weiterhin deckt die Privathaftpflichtversicherung auch Schäden an Gebäuden und Gegenständen von anderen Personen ab, wie beispielsweise mögliche Schäden durch geplatzte Wasserschläuche an Spül- oder Waschmaschinen, die an Fußböden oder Decken, am Mauerwerk und am Hausrat der Mieter in den darunter oder daneben liegenden Wohnungen entstehen. Mietsachschäden sind in den meisten Privathaftpflichtversicherungen mitversichert. Wenn Sie einen Schaden am Eigentum der HANSA verursachen, können Sie den Schaden Ihrer privaten Haftpflichtversicherung melden. Ist der Schadenersatzanspruch berechtigt, wird die HANSA von dort eine Entschädigung erhalten.

Auch von wichtiger Bedeutung im Alltag ist die **Hausratversicherung**, denn diese sichert Ihr gesamtes Hab und Gut ab. Alle Gegenstände, die dem täglichen Leben des Versicherungsnehmers dienen, sind abgesichert. Einfacher ausgedrückt: Alle beweglichen Gegenstände, die Ihnen gehören, sowie alle Gegenstände, die Sie selbst mit in die Wohnung bringen, gehören zu Ihrem Hausrat. Darunter fallen beispielsweise elektronische Geräte und Möbel. Auch Ihr Eigentum in den Neben- und Kellerräumen wird entsprechend geschützt. Achten Sie darauf, dass ebenso das Risiko „Elementarschäden“ am eigenen Hausrat mit abgedeckt ist/wird. Da es beispielsweise durch die Klimaveränderung immer häufiger zu Starkregen-Ereignissen und dadurch zu Regenrückstau-Schäden in Mieterkellern kommt, wären diese Schäden mit abgedeckt.

Die Hausratversicherung versichert Ihren Besitz gegen Schäden durch Feuer, Leitungswasser, Sturm, Hagel und Einbruchdiebstahl.

UNSER TIPP

Wir empfehlen Ihnen daher dringend: Setzen Sie sich nicht erst mit dem Thema auseinander, wenn es zu spät ist, und schließen Sie gleich die notwendigen Versicherungen ab.

Es lohnt sich, Vergleichsangebote einzuholen. Diverse Internetportale bieten gute Möglichkeiten dafür, oder informieren Sie sich bei einem unabhängigen Versicherungsagenten.

Ihr „Mein HANSA-Service“

GEMEINSAM DURCH DIE KRISE



Die Corona-Krise hat unser aller Leben von einem Tag auf den anderen dramatisch verändert.

Ihre Wohnung ist Ihr Zuhause,

in dem Sie sich geborgen fühlen. Dieses Zuhause wollen wir gemeinsam schützen. Daher geben wir Ihnen folgende Versprechen:

- Keine Kündigung, wenn das Nutzungsentgelt im Zeitraum vom 1. April 2020 bis zunächst 30. Juni 2020 trotz Fälligkeit nicht vollständig geleistet wird, sofern die Nichtleistung auf Auswirkungen der COVID-19-Pandemie beruht.
- Kulante Hilfestellung zur Bewältigung dieser Zahlungsschwierigkeiten durch individuelle Stundungsvereinbarungen.
- Passende Ratenzahlungsvereinbarungen ohne Verzugszinsen.
- Hinweise zur Erlangung staatlicher Unterstützung (z. B. Wohngeld) und zu Förderprogrammen.
- Unterstützung im Alltag durch Vernetzung von Nachbarschaftshilfen und Vermittlung in bestehende Beratungsangebote durch die Mitarbeiterinnen unseres Mitgliederwesens.

**Bitte sprechen Sie uns frühzeitig an oder schreiben Sie uns eine E-Mail an:
Miethilfe@hansa-baugenossenschaft.de.**

**Gemeinsam werden wir
nach individuellen Lösungen suchen!**

Ihre HANSA Baugenossenschaft eG

HANSA
Baugenossenschaft

